

- Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching. 879 pp.
- Kaser, K. & K. Stocker (1986): Bäuerliches Leben in der Oststeiermark seit 1848. Band I: Landwirtschaft von der Selbstversorgung zum Produktivitätszwang. Hermann Böhlaus Nachf., Wien-Köln-Graz. 318 pp.
- Mader, H.-J. (1982): Die Tierwelt der Obstwiesen und intensiv bewirtschafteten Obstplantagen im quantitativen Vergleich. *Natur und Landschaft* 57, 371-377.
- Mauerhofer, V. (1995): Erste Ergebnisse einer Revierkartierung in einer bäuerlichen Kulturlandschaft im nordoststeirischen Berg- und Hügelland (Probefläche Kremschlag). *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 6, 46-52.
- Müller, W., R. Hess & B. Nievergelt (1988): Die Obstgärten und ihre Vogelwelt im Kanton Zürich. *Orn. Beob.* 85, 123-157
- Landmann, A., A. Grüll, P. Sackl & A. Ranner (1990): Bedeutung und Einsatz von Bestandserfassungen in der Feldornithologie: Ziele, Chancen, Probleme und Stand der Anwendung in Österreich. *Egretta* 33, 11-50.
- Oelke, H. (1980): Quantitative Untersuchungen. In: Berthold, P., E. Bezzel & G. Thielcke (Hrsg.): *Praktische Vogelkunde*. Kilda Verlag, Greven. 159 pp.
- Sachslehner, L. (1991): Kurze Mitteilung zur Brutsaison 1991 von einer Mostviertler Probefläche. *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 2(4), 24.
- Sachslehner, L. (1992): Erste Ergebnisse einer Untersuchung zur Struktur, Dynamik und Ökologie einer Brutvogelgemeinschaft im bäuerlichen Kulturland des Mostviertels (Probefläche Buch). *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 3(4), 6-11.
- Schuster, S. & E. Seitz (1985): Verarmte Vogelbestände in Obstplantagen am Bodensee. *Die Vogelwarte* 33, 17-25.
- Sommerbauer, W. (1993): Projekt Lebensraum Apfelbaum aus der Sicht des Obstbauern Werner Sommerbauer. *Besseres Obst* 38(9), 41.
- Trummer, U.P. (1992): Die Artenspektren aphidophager Nützlinge (Fam. Coccinelidae, UFam. Syrphinae, Fam. Chrysopidae, Fam. Hemerobiidae) in unterschiedlich bewirtschafteten Obstgärten. *Diplomarbeit Univ. Graz*. 66 pp.
- Walluschek-Wallfeld, H. (1993): Pilotprojekt Lebensraum Apfelbaum abgeschlossen. *Besseres Obst* 38(9), 38-40.
- Wartmann, B. & R. K. Furrer (1978): Zur Struktur der Avifauna eines Alpenteales entlang des Höhengradienten II. *Ökologische Gilden. Orn. Beob.* 75, 1-9.
- Zuna-Kratky, T. & P. Sackl (1996): Beobachtungen Brutzeit 1996. *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 7, 116-131.
- Zwygart, D. (1983): Die Vogelwelt von Nieder- und Hochstammobstkulturen des Kantons Thurgau. *Orn. Beob.* 80, 89-104.

Mag. Lisbeth Zechner
Wollsdorf 55
8181 St. Ruprecht/Raab

Häufigkeit und Verbreitung des Kormorans in Niederösterreich im Winterhalbjahr 1995/96

von Ulrich Straka

Die seit etwa 1970 annähernd exponentiell verlaufende Entwicklung des europäischen Brutbestandes des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) führte in Österreich zu einer starken Zunahme durchziehender und überwinternder Kormorane. Bis Anfang der 70er Jahre überwinternten Kormorane in Österreich unregelmäßig und in geringer Zahl; Mitte der 70er Jahre war die Größe des Winterbestandes auf ca. 100-200 Exemplare, bis Ende der 80er Jahre auf mehr als 2.000 Exemplare angewachsen (Aubrecht & Böck 1985, Straka 1991). Seitdem haben die Rastbestände weiter zugenommen, sodaß im Winterhalbjahr 1993/94 allein im niederösterreichischen Donaauraum zeitweise mehr als 2000 Kormorane (Maximalwerte zur Zeit des Wegzuges) gezählt werden konnten (Straka 1995, Zuna-Kratky & Mann

1994). Eine vollständige Erfassung der oftmals kurzzeitig wechselnden Rastbestände stößt zunehmend auf methodische und organisatorische Schwierigkeiten, da in den letzten Jahren sowohl an der Donau als auch an deren Nebengewässern neben den traditionellen Schlafplätzen vor allem zur Zeit des Weg- und Heimzuges weitere Schlafplätze entstanden (für Oberösterreich vgl. Pfitzner 1993, Eisner 1995). In der folgenden Dokumentation möchte ich versuchen, für Niederösterreich die Verteilung und Häufigkeit von Kormoranen im Winterhalbjahr 1995/96 darzustellen.

Für die vorliegende Übersicht konnten neben eigenen Erhebungen, vor allem am Schlafplatz Erpersdorf/Donau, dankenswerterweise noch Zählraten von den Kormoranschlafplätzen bei Greifenstein/Donau (J. Trauttmansdorff), Mautern/Donau (J. Kemle), Hainburg/Donau (Th. Zuna-Kratky), Plaika/Erlauf (W. Schweighofer), Leutzmannsdorf/Ybbs (M. Pintar), Ebenfurth/Leitha (R. Hafner), Wienerherberg/Fischa (K. Malicek), von der Traisen (Th. Hochebner, L. Schauderer), von March und Thaya (Th. Zuna-Kratky) sowie die Ergebnisse der Wasservogelzählungen an der Donau (G. Wichmann, Archiv Birdlife Österreich) verwendet werden. Ergebnisse von den Schlafplätzen an der oberösterreichischen Donau bei Wört (H. Leitner) und Ardagger (H. Rubenser) übermittelte mir Herr J. Eisner.

Donau westlich von Wien

An der Donau im Tullner Feld waren außer dem bereits seit 1985/86 bestehenden Hauptschlafplatz bei Erpersdorf (Stromkilometer 1974) im Winterhalbjahr 1995/96 noch zwei weitere Schlafplätze, nämlich bei Greifenstein (Stromkilometer 1950) und bei Mautern (Stromkilometer 2005) durchgehend besetzt. Beide Neben-Schlafplätze liegen noch im Einzugsbereich des Hauptschlafplatzes und wurden unregelmäßig bereits seit dem Winter 1992/93, sowie regelmäßig im Winter 1994/95 genutzt (Straka 1995). Zumindest für die Schlafplätze Erpersdorf und Greifenstein bestand auch im Winter 1995/96 eine Überlagerung der Aktionsräume, da östlich von Greifenstein jagende Kormorane abends wiederholt nicht nur zum Schlafplatz Greifenstein sondern auch weiter in Richtung Erpersdorf flogen.

Die Ergebnisse der Schlafplatzzählungen zeigt Tab. 1. Die höchsten Werte (mehr als 1.400 Exemplare im Dezember) wurden wie in den letzten Jahren am Wegzug erreicht. Nach einem leichten Bestandsrückgang im Jänner erreichten die Bestände mit Einsetzen des Heimzuges ähnlich hohe Werte wie am Wegzug. Wohl bedingt durch die anhaltend winterlichen Bedingungen (vgl. Trauttmansdorff et al. 1990, Straka 1993) wurden auch Mitte März noch mehr als 1.300 Kormorane gezählt. Möglicherweise existierte im westlichen Tullner Feld noch ein weiterer Schlafplatz bei Grafenwörth (Stromkilometer 1985), der bereits im Spätwinter 1995 (der Schlafplatz Erpersdorf war zu dieser Zeit verwaist) erstmals besetzt war. Bei einer Kontrolle am 6.12.1995 hielten sich hier mittags 119 Kormorane auf, weitere Zählungen wurden jedoch nicht durchgeführt.

Der Einzugsbereich der genannten Schlafplätze erstreckt sich stromab bis Wien, wo in diesem Winter nicht nur an der Donau, sondern vereinzelt auch am Donaukanal mitten im Stadtgebiet Kormorane beobachtet werden konnten, sowie stromauf bis in die Wachau.

Die westlichsten Donauabschnitte, in der Wachau (etwa ab Spitz) und im Strudengau, befinden sich bereits im Einzugsbereich der Kormoranschlafplätze Wört (Stromkilometer 2077) und Ardagger (Stromkilometer 2088), die von oberösterreichischer Seite erfaßt werden (Tab. 2). Bei den Wasservogelzählungen wurden zwischen Spitz und Ybbs (Stromkilometer 2019 bis 2060) im Winter 1995/96 zwischen 79 (März) und 208 (Februar) Kormorane gezählt.

Donau östlich von Wien

Der traditionelle Schlafplatz am Turnhaufen (bei Hainburg) war auch im Winter 1995/96 wieder besetzt, wurde allerdings Anfang Februar (ca. ab 10.2.) aufgegeben. Ein neuer Schlafplatz entstand wenige Kilometer stromaufwärts am linken Donauufer beim Roßkopfarm (Stromkilometer 1985,5). Der frühere Hauptschlafplatz (Straka 1991) an der Donau bei Theben (Stromkilometer 1978,5) war wie in den letzten Jahren auch in diesem Winter nicht besetzt.

	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März
Mautern	56 (26.10.)	199 (18.11.)	188 (9.12.)	92 (30.12.)	164 (24.2.)	170 (2.3.)
Grafenwörth	?	?	(119) (6.12.)	?	?	?
Erpersdorf	245 (14.10.)	557 (11.11.)	959 (17.12.)	993 (13.1.)	1.112 (17.2.)	935 (16.3.)
Greifenstein	120 (16.10.)	245 (15.11.)	269 (15.12.)	159 (15.1.)	123 (17.2.)	274 (15.3.)
Gesamt	421	1.001	1.416	1.244	1.399	1.379

Tabelle 1: Ergebnisse von Kormoran-Schlafplatzzählungen an der Donau im Tullner Feld im Winter 1995/1996 (Datum der Zählung in Klammer).

	November	Dezember	Jänner	Februar	März
Ardagger & Wörth	713	1.292	812	621	404
Spitz - Ybbs	104	171	150	208	79

Tabelle 2: Anzahl der Kormorane an den Schlafplätzen bei Ardagger und Wört und Ergebnisse der Wasservogelzählung an der Donau zwischen Spitz und Ybbs im Winter 1995/96 (alle Zählungen zur Monatsmitte).

Die Rastbestände erreichten bereits im November mit fast 1.300 Exemplaren ihren Höhepunkt und sanken danach stark ab. Mit 480 Exemplare lag der Mittwinterbestand unter den Werten der letzten Jahre. Auffallend war das Fehlen eines deutlichen Frühjahrsgipfels (Tab. 3).

Möglicherweise existierte im Winter 1995/96 ein unbekannter Schlafplatz im Bereich Schönau/Donau, da hier vom Verfasser am 27.2.1996 abends stromaufwärts fliegende Kormorane beobachtet wurden. Im Winter 1996/97 konnte dieser Schlafplatz an einem Nebenarm der Donau aufgefunden werden, er beherbergte bis über 300 Kormorane. Auch die bei den Wasservogelzählungen für die Donau zwischen Wien und Wolfsthal ermittelten Werte lagen für die Monate Dezember (790 Exemplare), Februar (239 Exemplare) und März (313 Exemplare) über den Vergleichswerten der Schlafplatzerhebungen.

March und Thaya

Nach Daten der Wasservogelzählung waren Kormorane während des ganzen Winters anwesend. Relativ hoch waren vor allem die Werte im Februar und März (Tab. 3). Ein Teil der hier gezählten Kormorane ist wohl dem Schlafplatz Thurnhaufen (bei Hainburg/Donau) zuzurechnen. Nachdem unregelmäßig besetzte Schlafplätze an March und Thaya bereits im Winter 1993/94 gemeldet wurden (Th. Zuna-Kratky, Archiv Birdlife Österreich), entstand im Winter 1995/96 ein neuer Schlafplatz bei Sierndorf/March wo sich bei den Wasservogelzählungen untertags ständig Kormorane aufhielten. Am 24.11.95 übernachteten hier 74 Kormorane. Der frühere Schlafplatz bei Rabensburg/Thaya war in diesem Winter höchstens unregelmäßig besetzt, jedoch bestand im März ein von zeitweise ca. 300 Kormoranen besetzter Schlafplatz auf tschechischer Seite der Thaya (D. Horal mündl.). Die Existenz eines weiteren, bis jetzt unbekanntes Schlafplatzes auf slowakischer Seite ist nicht auszuschließen.

Erlauf und Ybbs

An den im Einzugsbereich der oberösterreichischen Kormoranschlafplätze bei Ardagger und Wört/Donau (Tab. 2) liegenden Donauzuflüssen konnten größere Kormorantrupps bereits im Winter 1992/93 beobachtet werden. An der Erlauf bestand ein regelmäßig besetzter Schlafplatz im Bereich Plaika/Niederndorf erstmals im Winterhalbjahr 1993/94 (55 Exemplare am 20.1.1994, W Schweighofer, Archiv Birdlife Österreich). Im Winter 1995/96 war dieser Schlafplatz von 5.11.95-19.4.96 regelmäßig besetzt, wobei die Höchstwerte im Februar und März (max. 141 Exemplare am 11.3.96) erreicht wurden.

Von der Ybbs wurde erstmals im Winter 1994/95 ein Kormoranschlafplatz bei Schönegg (29 Exemplare am 10.3.95, L. Sachslehner, Archiv Birdlife Österreich) gemeldet. Im Winter 1995/96 bestand zumindest im Februar ein kleiner Schlafplatz bei Leutzmannsdorf (11.2. und 12.2.1996, 22 bzw. 24 Exemplare).

Traisen und Gölsen

An der oberen Traisen konnten Kormorane bis zum Winter 1995/96 nur unregelmäßig beobachtet werden. Angaben über größere Trupps liegen lediglich aus dem Winter 1991/92 (ca. 200 Exemplare bei Rotheau flüßauf fliegend am 29.12.91, Th. Hochebner, Archiv Birdlife Österreich) vor. Im Winter 1995/96 wurden ab der Jahreswende (110 Exemplare am 30.12.95) regelmäßig Kormorane von der Traisen und Gölsen bei Rotheau gemeldet. Am 31.1.96 wurde ein Schlafplatz (310 Exemplare) an der Gölsen bei Wiesenfeld entdeckt, der auch am 1.2.96 (330 Exemplare) besetzt war. Bereits am 2.2.96 wurde dieser Schlafplatz nach Vertreibungsaktionen durch Fischer wieder aufgeben, jedoch konnten Kormorane noch regelmäßig bis Anfang März (zuletzt ca 50 Exemplare an der Gölsen bei St.Veit am 10.3.96, H.Berger) im Gebiet beobachtet werden.

Datum	11.11.95	20.11.95	16.12.95	13.1.96	17.2.96	16.3.96
Schlafplatz Turnhaufen	987	1.291	332	480	0	0
Schlafplatz bei Roßkopfarm	0	0	0	0	80	240
March/Thaya	33	-	80	50	158	168

Tabelle 3: Ergebnisse von Kormoran-Schlafplatzzählungen an der Donau östlich von Wien und Ergebnisse der Wasservogelzählungen an Thaya und March im Winter 1995/96.

Datum	5.11.95	16.1.96	20.2.96	27.2.96	11.3.96
Plaika/Erlauf	20	ca. 60	72	118	141

Tabelle 4: Kormoranbestände am Schlafplatz Plaika an der Erlauf im Winter 1995/96.

Leitha und Fischa

Im südlichen Wiener Becken wurden Kormorane bis zum Winter 1995/96 nur unregelmäßig und in geringer Zahl beobachtet. Anfang Februar 1996 bestanden kurzzeitig besetzte Schlafplätze an der Leitha bei Ebenfurth (159 Exemplare am 2.2.96, zuletzt 208 Exemplare am 9.2.96, R. Hafner) sowie an der Fischa bei Wienerherberg (mind. 16 Exemplare am 4.2.96, K. Malicek).

Das fast zeitgleiche Auftreten (in einer strengen Frostperiode) von Kormoranen an Leitha, Fischa und Traisen erfolgte möglicherweise durch eine Verlagerung aus dem Donauraum unterhalb Wiens, wo die Rastbestände im gleichen Zeitraum einen starken Einbruch verzeichneten.

Diskussion

Wie dies bereits für Oberösterreich dokumentiert wurde (Pfitzner 1993, Eisner 1995), läßt sich in den letzten Jahren auch in Niederösterreich ausgehend von den Hauptrastplätzen an der Donau ein zunehmendes Auftreten von Kormoranen an fast allen größeren Nebenflüssen beobachten. Waren bis Anfang der 90er Jahre aus Niederösterreich lediglich zwei regelmäßig besetzte Kormoranschlafplätze (sowie ein weiterer an der Grenze zu Oberösterreich) an der Donau bekannt, so haben sich seitdem sowohl an der Donau aber auch an March, Thaya, Kamp, Leitha, Fischa, Traisen, Erlauf und Ybbs weitere, jedoch zum Teil nur unregelmäßig besetzte Schlafplätze gebildet. Auffallend ist, daß diese neuen Schlafplätze alle im Randbereich des mit etwa dreißig Kilometer anzusetzenden Aktionsraumes der Hauptschlafplätze an der Donau (Hainburg, Erpersdorf bzw. Ardagger an der Grenze zu Oberösterreich) entstanden.

Im Winterhalbjahr 1995/96 existierten in Niederösterreich insgesamt sechs regelmäßig (vier an der Donau, je einer an March und Erlauf) sowie vier bis sieben unregelmäßig (sicher nachgewiesen an Ybbs, Traisen, Leitha und Fischa, vermutet an Donau und Thaya) besetzte Kormoranschlafplätze. Da nur von einem Teil dieser Schlafplätze Simultanzählungen vorliegen und insbesondere zu den Zugzeiten mit beträchtlichen Bestandsschwankungen zu rechnen ist, können Gesamtbestände nur mit Vorbehalt angegeben werden.

Der überwiegende Anteil der Rastbestände entfiel auf die Donau im Wiener Becken und Tullner Feld wo am Wegzug maximal ca. 2.300 Exemplare (Mitte November), Mitte Jänner etwa 1.700 Exemplare und am Heimzug maximal ca. 1.600 Exemplare (Mitte März) gezählt wurden. An der Donau im westlichen Niederösterreich (Einzugsbereich der Schlafplätze Ardagger und Wört) hielten sich vergleichsweise nur wenige Kormorane (nach Ergebnissen der Wasservogelzählung zwischen 80 und 210 Exemplare) auf.

Die Rastbestände an den Donauzuflüssen (ohne Berücksichtigung von Einzelmeldungen) blieben am Wegzug gering (bis Mitte Dezember Schlafplätze nur an Erlauf und March/Thaya mit insgesamt weniger als 100 Exemplare), betrug Mitte Jänner an Erlauf und March etwa 100 Exemplare (sowie an der Traisen möglicherweise mehr als 100) und erreichten einen Höhepunkt im Februar (Anfang Februar an Traisen/Gölsen, Leitha und Fischa insgesamt etwa 500 Exemplare, Mitte Februar an March und Thaya etwa 160 Exemplare sowie an Ybbs und Erlauf etwa 100 Exemplare).

Insgesamt umfaßte der niederösterreichische Kormoran-Gesamtbestand also (bei Berücksichtigung eventueller Erfassungslücken) zur Zeit des Herbst- und Frühjahrszuges maximal 2.500 (bis 3.000), im Mittwinter etwa 2.000 Individuen.

Literatur

- Aubrecht, G. & F. Böck (1985): Österreichische Gewässer als Winterrastplätze für Wasservögel. Grüne Reihe des BM f. Gesundheit u. Umweltschutz, Wien. Bd. 3, 270 pp.
- Eisner, J. (1995): Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)- Vergrämung in Oberösterreich. Vogelkundl. Nachr. OÖ, Natursch. aktuell 1995 III/2, 59-73.
- Pfitzner, G. (1993): „Schlaglichter“ zur aktuellen Bestands- und Aktionsraumentwicklung in Oberösterreich. ÖKO-L 15(1), 12-16.
- Straka, U. (1991): Verbreitung, sommerliche und winterliche Bestandsentwicklung des Kormorans in Österreich. Vogelschutz in Österreich 6, 48-63.
- Straka, U. (1993): Der Bestand des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) an der niederösterreichischen Donau im Winterhalbjahr 1992/93. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4, 45-47.

- Straka, U. (1995): Zum Vorkommen des Kormorans an der Donau im Tullner Feld im Winterhalbjahr 1993/1994 und 1994/1995. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 6, 52-53.
- Trauttmansdorff, J., H.P. Kollar & M. Seiter (1990): Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) als Wintergast an der österreichischen Donau. Mitt. Zool. Ges. Braunau 5, 9/12, 147-156.
- Zuna-Kratky, T. & H. Mann (1994): Der Kormoran. Winterbestand, Nahrungsökologie und Auswirkung auf die Fischfauna in den Donau-Auen östlich von Wien. WWF-Österreich, Wien. Studie 16, 55 pp.

Dr. Ulrich Straka
Institut für Zoologie
Universität für Bodenkultur
Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien

Die Brutvögel des Naturschutzgebietes Schönauer Teich (NÖ)

von Georg Bieringer

Einleitung

Der Wert des Schönauer Teiches für den Naturschutz im allgemeinen und den Vogelschutz im besonderen ist seit längerem bekannt. Zahlreiche Beobachtungsmeldungen im Archiv von BirdLife Österreich weisen das Gebiet schon in den sechziger Jahren als beliebtes Exkursionsziel für Vogelkundler aus. Die Unterschutzstellung im Jahr 1978 stützte sich daher neben einem botanischen Gutachten (Fischer 1969) insbesondere auf ornithologische Daten (Bauer 1967). Dvorak et al. (1994) erkennen dem Schönauer Teich den sechsten Rang in ihrer Reihung der national bedeutendsten Wasservogelbrutplätze zu, und Rössler & Zuna-Kratky (1993) rechnen ihn darüber hinaus zu den 11 wichtigsten Limikolenrastgebieten Ostösterreichs.

Obwohl damit die Bedeutung des Gebietes bereits mehrfach dokumentiert wurde, war eine umfassende quantitative Bearbeitung der Brutvogelfauna bisher noch ausständig. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, diese Lücke zu schließen.

Untersuchungsgebiet

Das Naturschutzgebiet Schönauer Teich (ÖK 76; 47°55' N / 16°15' E; 255-260 m Seehöhe) liegt im südlichen Wiener Becken westlich der Bundesstraße 17 - der ehemaligen Triester Bundesstraße - zwischen den Orten Günselsdorf und Sollenau, etwa 1,5 km außerhalb von Schönau/Triesting. Die südwestliche Begrenzung des Schutzgebietes bildet der Wiener Neustädter Kanal. Die bearbeitete Probestfläche deckt sich aus Gründen der besseren Abgrenzbarkeit nur teilweise mit dem Naturschutzgebiet. In die Kartierung wurden 48,3 ha (davon 24,0 ha offene Wasserfläche und 24,3 ha Landfläche inklusive Röhricht) mit einer äußeren Randlinie von 3.250 m (67,3 m/ha) aufgenommen. Die Uferlinie mißt gesamt 3.970 m, wovon 2.230 m auf den Hauptteich entfallen.

Das Gebiet umfaßt 5 Teiche, die in einer Zone aufquellenden Grundwassers zwischen den Schotterfächern von Triesting und Piesting angelegt wurden. Dieser weitgehend schotterfreie Bereich ist durch die Reste einstmals ausgedehnter Feuchtwiesen und Kalkniedermoore gekennzeichnet (z. B. Naturdenkmal Sollenauer Feuchtwiesen; Sauberer 1993). Der Hauptteich, der etwa 85 % der Wasserfläche des Gebietes ausmacht, entstand durch den Abschluß einer sumpfigen Mulde mit einer an ihrer offenen Nordseite errichteten Dammschüttung (Schabes 1979). Die Speisung erfolgt über einen Zufluß von der Piesting, während die später angelegten kleinen Teiche ihr Wasser vom Wiener Neustädter Kanal beziehen.

Letztere sind an einen Sportangelverein verpachtet und bleiben in der Regel das ganze Jahr über bespannt, im Gegensatz zum Hauptteich, der für die Fischzucht genutzt und alljährlich im Oktober zum Abfischen komplett abgelassen wird. Die Fischzucht wird derzeit ziemlich intensiv betrieben. Die alljährliche Stallmistdüngung sowie die Fütterung führen zu einem sehr eutrophen Charakter des Hauptteiches. Während längerer Trockenperioden im Hochsommer kommt es daher gelegentlich zu starken Algenblüten, die durch Kalkung bekämpft werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [0008](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Häufigkeit und Verbreitung des Kormorans in Niederösterreich im Winterhalbjahr 1995/96. 40-44](#)